

BREMIGARTNER BEZIRKS-ANZEIGER

DIENSTAG, 05.11.2019 | NR. 88, 159. JAHRGANG

AZ 5610 WOHLLEN (AG) 1 POST CH AG | FR. 2.50

FREIÄMTER REGIONALZEITUNG

REGION BREMGARTEN

Der Eggenwil-Gemeinderat half beim Reinigen einer 100 Meter langen Treppe durch ein Quartier. **Seite 6**



KELLERAMT

In Oberlunkhofen informierte der Gemeinderat über sein geplantes Vorgehen zur Einführung von Tempo 30. **Seite 7**

MUTSCHELLEN

In Oberwil-Lieli wird die Nutzungsplanung revidiert. Nun läuft das zweite Mitwirkungsverfahren. **Seite 9**

SPORT

Der FC Wohlen verspielt in den letzten zehn Minuten des Aargauer Derbys gegen Baden eine 2:0-Führung. **Seite 15**

100 Jahre und kein bisschen leise

Jubiläum der Musikgesellschaft Hermetschwil-Staffeln sah halb Bremgarten als Gratulanten

Das war definitiv das Wochenende der Leute von der herzlich willkommenen Fusionsschwester. Hermetschwil ist angekommen. Am Donnerstag wurde die hundertjährige Dorfmusik mit dem «Bremgarter Leu» geehrt, am Samstag revanchierte sie sich mit einem prächtigen Konzertabend.

Hans Rechsteiner

Als laut Stadtmann Raymond Tellenbach «beste Botschafter ihres Ortsteils und Bremgartens, lebendige und junggebliebene Musik, die überall, wo sie auftritt, grosse Begeisterung erntet» ist das «Gefäss für freundschaftliches Musizieren» – so Vizeammann Doris Stöckli – schon am letzten Donnerstag geehrt worden. Die Ortsbürgerkommission verlieh der Musikgesellschaft Hermetschwil-Staffeln im wunderbar hergerichteten Casino für ihr «Lebenswerk» den Förderpreis «Bremgarter Leu», eine weiterwandernde Holzskulptur, geschaffen vom Bremgarter Künstler Alex Schaufelbühl.

Der «Bremgarter Leu» ist mit 10000 Franken Fördergeld ausgestattet, das die Musikgesellschaft gemäss einer Abstimmung in der Schuschachtel, wie es Musikpräsident Gregor Keusch bezeichnete, zu meist in die Nachwuchsförderung investieren will.

Riesengrosse Freude produzieren

«Jung bleiben, um alt zu werden» ist das Motto des Musikpräsidenten Gregor Keusch. Und genau so präsentier-



Erst erhielt die Musikgesellschaft Hermetschwil-Staffeln den Förderpreis der Ortsbürgergemeinde, dann brillierte sie beim Jubiläumskonzert im überfüllten Casino.

Bild: Hans Rechsteiner

te sich die jubelnde Hundertjährige am Samstagabend im festlich geschmückten überfüllten Casino mit dem, was sie am besten kann: mit hervorragender Blasmusik riesengrosse Freude produzieren. Ihr begeisterter Dirigent Markus Kohler führte mit sparsamer Gestik durchs

brillante Konzert, von «Mutig voran» – das stand auf der ersten Vereinsfahne – bis zum Potpourri «Ländli 39». Dazwischen fragte das Korps musikalisch von der Operettenbühne, auf der es ja spielte: «Kennen Sie Franz von Suppé?» Dass es zum Schluss für alle Besucherinnen und

Besucher ein wunderbares Stück exklusive Hermetschwiler Schwarzwäldertorte gab, setzte einen zusätzlichen überraschenden Höhepunkt unter dieses «Hermetschwiler Wochenende».

Bericht Seite 3

KOMMENTAR



Roger Wetli,
Redaktor.

Aus Fehlern gelernt

Der Oberlunkhofer Gemeinderat möchte im Dorf Tempo 30 gestaffelt Quartier für Quartier einführen. Damit reagiert er auf einen Auftrag an der letzten Gemeindeversammlung und auf eine Petition. Der Rat beweist damit, dass er aus Fehlern anderer lernen kann. Wenn einige Bürger der gewählten Behörde jetzt Mutlosigkeit vorwerfen, tun sie ihr unrecht.

Der Gemeinderat hat über seine Kommunengrenze hinausgeschaut, und festgestellt, dass die Dörfer, welche Tempo 30 auf einen Streich im ganzen Dorf einführen wollten, scheiterten. Sowohl in Jonen wie auch in Arni wurde nach dem «Ja» an der «Gmeind» das Referendum ergriffen und der Entscheid an der Urne umgestossen. In Unterlunkhofen dagegen werden die Massnahmen, soweit ins Budget aufgenommen. Dort gibt es kaum Diskussionen.

Tempo-30-Befürworter tun also gut daran, dem Beispiel von Unterlunkhofen zu folgen. Es sei denn, sie wollen eine Niederlage riskieren, welche das Thema für die nächsten zehn Jahre begräbt.

«Wo Worte aufhören, fängt Musik an»

Musikgesellschaft Hermetschwil-Staffeln als Träger des «Bremgarter Leus»

Am Donnerstagabend, zwei Tage vor dem Jubiläumskonzert zu ihrem Hundertjährigen, ist im Casino der Förderpreis «Bremgarter Leu» der Ortsbürgergemeinde an die Hermetschwiler Musik vergeben worden.

Der Rahmen war ausgezeichnet: Ein fein geschmücktes Casino, die lustige Statue des «Bremgarter Leus», damals geschaffen von Bildhauer Alex Schaufelbühl, blumentumrahmt im Mittelpunkt, eine gut gelaunte Gesellschaft, allerdings vorwiegend aus dem Ortsteil Hermetschwil-Staffeln, tolle Atmosphäre und danach ein feiner Apéro riche, selbstverständlich mit Stadtberger-Wein. So wurde zum 14. Mal der Förderpreis der Bremgarter Ortsbürgergemeinde feierlich vergeben. Er ist mit 10 000 Franken dotiert. Die geehrte Musikgesellschaft war gleich selber der beste Akteur und brillierte musikalisch mit selbstbewussten Stücken aus ihrem Repertoire mit einem begeisternden Dirigenten Thomas Kohler.

Botschafter Bremgartens

«Wie schön, wenn man sich selber ein Ständli geben kann», lobte Stadtammann Raymond Tellenbach zur Begrüssung. Der nun bereits zum 14. Mal durch die Ortsbürgergemeinde Bremgarten vergebene Förderpreis gehe an Personen und Institutionen, die sich in besonderer Weise für Bremgarten und seine Bevölkerung verdient gemacht hätten, sagte der Stadtammann. Er rühmte die jubelnde hundertjährige Musikgesell-



Ein Bild für die Vereinsgeschichte: Stadtammann Raymond Tellenbach übergibt dem Vorstand die Urkunde.

Bild: hr

schaft für ihr überaus bescheidenes Auftreten, aber auch für ihre überzeugenden Auftritte. «Wo immer Sie auftreten, erzeugen Sie grosse Begeisterung und bringen grössten Einsatz.» Da sei offensichtlich Freude am gemeinsamen Musizieren und respektvoller Umgang untereinander. «Sie sind ein überaus sympathischer Botschafter Ihres Ortsteils und von ganz Bremgarten.»

Für Doris Stöckli war die Laudatio auf den Preisträger aus ihrem eigenen Umfeld ein Heimspiel. Heute stehe sie speziell gerne und stolz da vorne, sagte Frau Vizeammann. «Was für eine Ehre und besondere Freude, euch für eure über Jahrzehnte erbrachte musikalische Leistung und fürs Aushalten schwieriger Phasen zu ehren.» Sie bezeichnete «ihre» Musikgesellschaft als «Gefäss für

freundschaftliches Musizieren» und rühmte ihr beispielhaftes überdurchschnittliches Engagement für die Gemeinschaft.

Stöckli zeigte sich berührt, denn da könne man einfach nicht weghören. «Sie geben Ihrem und meinem Orts- teil ein Gesicht. Sie schaffen Identität.» Es gebe für Junge und Junggebliebene sehr gute Gründe, hier mitzumachen. Doch der schöne Auftritt reiche halt nicht, es werde viel Disziplin in harten Proben verlangt. Doris Stöckli attestiert ihrer Dorfmusik eine «selbstauferlegte Beharrlichkeit, jeden Ton präzise zu treffen» – nur das bringe Erfolgserlebnisse. Freude am Musikmachen mit Respekt vor jedem Auftritt und etwas Lampenfieber – das sei ein entscheidend gutes Rezept, sagte Stöckli.

Ein Teil fliesst in die Nachwuchsförderung

Es war schliesslich am Präsidenten der Musikgesellschaft Hermetschwil-Staffeln, Gregor Keusch, das Schlusswort zu sprechen. «Was für eine erfreuliche Sache, ausgerechnet in unserem Jubiläumsjahr»; freut er sich über den «Bremgarter Leu». Was man mit dem vielen Fördergeld unternehmen werde, sei in einer demokratischen Abstimmung per Schuhschachtel zu entscheiden. Darin können alle Vereinsmitglieder ihre Ideen einbringen. Eine tolle Vereinsreise zum Hundertjährigen haben die Musikanten schon hinter sich. Aber ganz sicher werde das Fördergeld zu- meist in die Nachwuchsförderung fliessen, ist er überzeugt. Gregor Keusch sagte zum Abschluss den besten Satz des Abends: «Wo die Worte aufhören, fängt die Musik an.» --hr